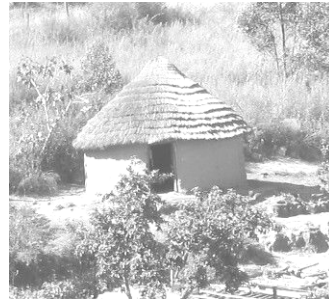


Rundbrief Nr.13
Im Januar 2008
Communität Christusbruderschaft
Vryheid 3100
P.O. Box 2133
Südafrika

Mail:

sr.margret.b@christusbruderschaft.de

Mobil: (0027) 72-72 52 961 Sr.M.B
(0027) 72-76 56 574 Sr.M.Z
(0027) 72-80 76 187 Sr.Chr.E.



Liebe Freunde!

Es ist der 2.Weihnachtsfeiertag. Draußen sind ca 37 ° C. Man verzieht sich gerne ins Zimmer, dort sinken die Temperaturen wenigstens auf 30°C.

Sr.Christine fuhr heute früh um 8.30 Uhr zum Gottesdienst und anschließend zur Beerdigung einer Frau, die sie lange begleitet hat. Endlich durfte sie nach langer Krankheit heimgehen. Aids hat sie zum Schluß so ausgemerkelt, dass sie nur noch Haut und Knochen war. Für alle eine Erlösung. Die Familie ist so arm, dass sie nur ein Begräbnis auf dem Gehöft machen können, auch keine Trauerzelt bestellen, um Trauergäste zu bewirten. Kein Einzelfall. In unsrer Gegend wohnen viele Arme. Und in diese Situationen fällt die Botschaft von Weihnachten. Ich tu mich in diesem Jahr sehr schwer, die Weihnachtsbotschaft in die Situation der Menschen hier umzusetzen. Viel Hilflosigkeit und Ohnmacht erlebe ich. Doch gerade in diese Situation kommt das Zeichen der Liebe Gottes: Jesus Christus! Ob sich Weihnachten in unsrer Gegend so zeigen will, dass Menschen da sind, die von dieser Liebe angesteckt sind und zu den Ärmsten kommen ?? Wie sonst kann sich Gott hier verwirklichen, kann sich zeigen ???

Wenn ich so unseren Terminkalender anschau, gibt es von uns viel zu berichten:

1.Baumaßnahmen: Unsere beiden Häuser sind beinahe fertig. Viel geholfen haben unsere beiden Bauteams aus Deutschland , die im August und September hier waren! Das kleine Haus für uns Schwestern mit 2 Zimmern und Dusche + Toilette ist fertig bis auf die Isolierung des Daches und der Sicherheitstüre. Im Gästehaus (3 Zimmer + Wohnküche + Sanitär) fehlen diese beiden Dinge auch noch. Bei Sr. Margarete liegt noch Vorhangstoff für die Wohnküche und Bettüberwürfe. Viel Zeit brauchten wir, um passende Möbel für die Zimmer zu finden. Nun sind wir aber recht zufrieden. Gäste aus Deutschland und die Schwestern von Kenosis konnten die Schönheit schon genießen. Auch unsere Leitung, Sr.Veronika und Pfr.Wirth, die 12 Tage bei und mit uns verbrachten. Als nächste Gäste erwarten wir Ursel und Hans Marder, die uns 2 Monate lang helfen möchten Renovierungen im alten Farmhaus vorzunehmen. Da gibt es viel zu tun!

Vorbereitet ist das Fundament für unsere Kapelle. Eigentlich sollte es noch vor Weihnachten gemauert werden, aber wie das in Afrika oft so ist, kommt das allerwenigste Termin gerecht zu Stande. So warten wir bis sich unser Bauleiter Mitte Januar wieder meldet.

Geplant ist eine traditionelle Rundhütte mit Strohdach. Wir sind gespannt, wie alles werden wird.

2. HBC-Project (Home Based Care-Project)

Auf Sr.Christine kam nach dem Weggang von Sr.Gertrud sehr viel zu. Wie Ihr wisst, wollte Sr.Gertrud gerne wieder nach Deutschland zurück und arbeitet jetzt in unserem Gästehaus in Selbitz.

So sah sich Sr. Christine vor folgende Aufgaben gestellt:

1. Antrag zum Krankenschwesternexamen hier in Südafrika, da die Leitung des Projekts die Anerkennung von SA braucht. Sie hat ihre Examen als Krankenschwester und Hebamme ja in Deutschland gemacht. Dazu brauchte sie auch ein Sprachdiplom, dass sie genügend englisch spricht. Beides ist mit viel Papierkram und Fahrten nach Durban verbunden. Die Englischprüfung ist bestanden, das Krankenschwesternexamen steht noch aus.

2. Dann wurde überraschender Weise das HBC-Project (Home Based Care) in SwartUmfolozi **von der EU ausgesucht**, um mit EU-Geldern unterstützt zu werden. Freiwillige Mitarbeiter bekommen nun 500.00

Rand im Monat für ihren Einsatz. Außerdem werden Büroartikel und Möbel bezahlt. Für alles müssen aber wieder Anträge gestellt werden und Formulare ausgefüllt. Mehrmals muß Sr.Christine nach Ulundi fahren (2 Std. einfach), um mit dem zuständigen Regierungsbeamten zu verhandeln. Auch finden dort Schulungskurse statt. Viel Zeitaufwand, aber berechtigt.

Ein Supervisor mußte gefunden werden, der/die die Volonteers und ihre Berichte überwacht;

Außerdem ein Buchhalter, der genau Buch führt. Wir fanden Hilfe bei Walter Lilije aus der deutschen Gemeinde in Vryheid.

Monatliche Überweisungen müssen der Bank mitgeteilt und kontrolliert werden. Internetbanking wurde über W.Lilije beantragt . (Unsere Verbindung klappt immer noch nicht, weder Tel. noch e-mail, nur Handy.)

In der Zwischenzeit wurde auch ein kleines Holzhäuschen auf dem Klinikgelände aufgestellt, das als Büro und Besprechungsraum für das Projekt dient. Dort befinden sich nun schöne Büromöbel und ein kleiner Schreibtisch. Wenn es nur nicht so heiß unter dem Wellblechdach wäre!!!

3. Als weitere Überraschung stellte sich ein Angebot der Regierung heraus, die dem Projekt eine Ausbildung anbot, HBC-Mitarbeiter/Innen auszubilden und ihnen ein Zertifikat zu geben. Diese Schulung wäre über einen Zeitraum von ½ Jahr gegangen, wenn die Regierung selbst nicht nach 3 Monaten eine Unterbrechung angesetzt hätte. Wann der Kurs nun weiter geht, ist offen. Während dieser Zurüstung musste Sr. Christine und Zoliswa, ihre Mitarbeiterin, 2-4x monatlich zu verschiedensten Seminaren. Seminare von einem Tag oder auch 3-4 Tagen. Und immer wieder weite Fahrten. Das alles wurde langsam zu viel, wollte doch auch zu Hause vor Ort der Dienst an den Kranken nicht ganz vernachlässigt werden. Wie gut, dass von der Regierung jetzt eine Pause eintrat.

4. Mitarbeiter: Seit dem Weggang von Sr.Gertrud hat das Projektcommittee Zoliswa angestellt, eine Krankenschwester, die sich in dieser Arbeit gut auskennt. Sr.Christine ist sehr dankbar für die Zusammenarbeit. Außerdem arbeiten nach wie vor Lungile und Buhle als Übersetzer für uns. Buhle möchte 2008 gerne zum Studium als Lehrer. Wir hoffen, dass er einen Studienplatz bekommt.

Zwei weitere Volonteers haben sich im Dez. gemeldet, die in einem Gebiet Besuche machen möchten, wo noch niemand Besuche in den Hütten macht. Nun sind es 30 freiwillige Mitarbeiter, die im Projekt mit engagiert sind. Das ist eine große Freude! Allerdings wollen auch alle betreut werden!

3.Besuch unsrer Leitung im November / Dezember

Gefreut haben wir uns, dass Sr.Veronika , unsre Priorin, und Pfr. Wirth, unser Spiritual, sich zu einem 14 tägigen Besuch angemeldet hatten. Wir hatten als Gruppe die Möglichkeit 3 Tage im Retreatcenter von Kenosis in Pietrmaritzburg zu sein, um viele Fragen miteinander zu erörtern. Die Gespräche konnten in Nooitgedacht (der Name unsrer Farm) im neuen Gästehaus fortgesetzt werden. Außerdem konnte sich Pfr. Wirth ganz praktisch von der Arbeit ein Bild machen und Sr. Veronika alte Erinnerungen auffrischen. Schön war, dass wir mit Beiden zusammen die beiden Häuser segnen konnten und den „Grundstein“ zur Kapelle legen. Als Wort war in der Tageslesung: Offenb.3,8 **„Ich weiß deine Werke. Siehe ich habe gegeben vor dir eine offene Tür, und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort behalten und hast meinen Namen nicht verleugnet.“**

Während dieser Tage wurde auch entschieden, dass Sr. Christine für einige Zeit nach Deutschland zurück sollte, um Schulungen machen zu können, die für dieses wachsende Projekt nötig sind und um neue Kräfte zu schöpfen. Im Januar wird sie dann nach Hause fliegen. In der Zwischenzeit übernimmt Sr. Margret Braun die Vertretung. Sr. Margarete Zerweck wird ganz in Anspruch genommen von unseren jungen Mitarbeitern, die uns im Garten helfen. Außerdem ist sie der gute Geist in Haus und Hof!!

Während der Schulferien helfen uns bis zu 10 Schüler beim Gras mähen, Bäume schneiden usw. Sie alle warten sehnsüchtig auf die Fortsetzung eines „Alpha-Kurses“, den Sr. Gertrud schon mit ihnen begonnen hat.

Siphiso, ein junger Mann, der uns seit einem Jahr im Garten hilft bekam jetzt einen Studienplatz in Durban als Journalist, möchte aber dann auf Lehrer für Geschichte und Englisch umsitzen. Er beginnt im Januar. Ihn löst **Lucky** ab, der gerne Krankenpfleger werden möchte,

aber noch keine Ausbildungsstelle hat. Für diese drei jungen Leute (Buhle, Siphiso, Lucky) wurden/werden wir zum Sprungbrett für ihre Eigenständigkeit und Berufsfindung. Darüber freuen wir uns. Dank auch allen, die durch ihre Spenden den jungen Leuten unter die Arme greifen.

4. Erweiterung unseres Afrikaconventes: Sr. Klaudia Löffler lebte fast drei Monate mit uns. Sie hat sich nach dieser Zeit entschlossen, nach Afrika zu kommen um uns in der Arbeit zu helfen und unser Schwesternteam zu verstärken. Wir freuen uns sehr darüber. Wann ihre Einreise dann sein wird, ist noch offen. Jetzt geht es erst an die Vorbereitung für die neue Aufgabe.

5. Jugendarbeit

Wie oben berichtet, warten viele Jugendliche auf die Gründung eines Jugendkreises. Eigentlich wollte ich im Januar mit regelmäßigen Jugendtreffen beginnen. Durch unsere communautaire Veränderung muß diese Aufgabe noch warten. Dafür können es die Jungen kaum erwarten bei uns mithelfen zu dürfen. "Ich kann auch im Haus mithelfen, putzen, spülen, kochen" sagte ein Junge, (16 Jahre) „nur will ich nicht immer zu Hause sitzen müssen, da ist es so langweilig!“

Schuluniformen: Auch diese Aufgabe muß noch ein wenig warten, bis sie voll wieder aufgenommen wird. Jetzt ist die Übergabe von Verwaltung und Finanzen dran.

6. Foodparcel: Regelmäßig geben wir 25 Essenpakete für arme Familien oder Einzelpersonen aus. 3 weitere Pakete werden von der Frau des Geschäftinhabers bezahlt. Viel Dankbarkeit kommt uns da entgegen. Ist es oft auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein, so ist es doch eine kleine Hilfe. Letzten Monat kam eine Frau und teilte mit: "Wir bekommen jetzt Kindergeld, der Antrag ist genehmigt. Sie können unser Paket jetzt an jemand ärmeres weitergeben". So etwas gibt es auch. Und das ist ja auch unser Ziel, dass die Familien an die Gelder kommen, die ihnen vom Staat her zustehen. Oft wissen sie es nicht, oder können die Formulare nicht ausfüllen, oder haben keinen Transport in die Stadt. Hier hilft ihnen Sr. Christine sehr.

7. Beratungs- und Begegnungszentrum: Durch die ganze Situation hier vor Ort, hat sich der Bau für das Beratungs- und Begegnungszentrums um mindestens ein Jahr hinausgeschoben. Es braucht viel Vorbereitung für so ein Projekt, vor allem in Afrika. Das haben wir durch unsere beiden Baumaßnahmen auf dem Farmgelände gesehen. Geld muß gesammelt werden, die Pläne noch einmal überdacht und evtl. geändert. Wir halten Euch auf dem Laufenden. Regelmäßig sind wir auch in Kontakt mit der Partnergemeinde in OYTEN, bei Verden an der Aller, und mit unseren Freunden in Deutschland und Afrika. Danke für all Eure Unterstützung und Gebete!

8. Kenosis: Schön war noch, dass sich unsere freundschaftlich geschwisterliche Beziehung zu den Kenosischwestern in Pietermaritzburg vertieft hat. Beide Schwestern legten dieses Jahr ihre Profess ab, Sr. Happiness die „Ewige“ und Sr. Lindeni die „Zeitliche“. Ich durfte sie während ihrer Vorbereitungszeit begleiten und beim Professgottesdienst mitwirken. Auch war unser gesamter Convent in PMB. Der schwarze Bischof Paswane von Johannesburg leitete den Gottesdienst

Durch so Vieles, das im Nov. und Dez. zu klären war, kamen wir zu keinem Weihnachtsgruß. Im Gebet und in Gedanken waren wir aber oft bei Euch. Danke für Eure Weihnachtsgrüße, über die wir uns sehr gefreut haben.

Euch allen wünschen wir für das Neue Jahr Gottes reichen Segen und das Spüren Seiner Verheißung in der Jahreslosung: Jesus Christus spricht: „Ich lebe und Ihr sollt auch leben.“
Joh. 14,19

Eure CCB – Schwestern in Südafrika
Sr. Christine, Sr. Margarete, Sr. Margret

Bankverbindung:
Communität Christusbruderschaft Selbitz
Kreis- und Stadtparkasse Hof
Kto. 430 103 275 BLZ 780 500 00
Vermerk: Afrika